

Gleichwürdigkeit

5. niedersächsischen
Kinderschutzkongress
(digital)

Thema „Gewaltfreies
Aufwachsen“

*Die Haltung der
Gleichwürdigkeit*

Vortrag von
Mathias Voelchert,
Gründer & Leiter
familylab.de



Gleichwürdigkeit

Der Begriff der »*Gleichwürdigkeit*« wurde von dem dänischen Familientherapeuten Jesper Juul, in den 1990iger Jahren geprägt.

Gemeint ist damit *nicht* die Gleichheit von Erwachsenen und Kindern sondern, dass beide

von gleicher Würde sind.



Gleichwürdigkeit

Das Beste, was wir als Eltern und Fachleute tun können:
Das Kind so nehmen wie es ist!

Die wesentliche Eltern- wie Fachkräftefrage lautet deshalb:
Denke ich das Kind ist das Produkt meiner/unserer Erziehung,
oder denke ich

Das Kind entwickelt sich im Wesentlichen selber?
Welches Menschenbild habe ich.

Gleichwürdigkeit mit Mathias Voelchert



Gleichwürdigkeit



Bitte
mach' mich nicht falsch.



Gleichwürdigkeit

Bitte mach' mich
nicht falsch!

Verhalten und
Person voneinander
trennen

Gleichwürdigkeit mit Mathias Voelchert



Gleichwürdigkeit

Die Zeiten, in denen alle wussten, was »man« zu tun hat, was »richtig« und »falsch« ist, sind auch vorbei.

Eltern sind stets unsicher gewesen.

Diese Unsicherheit in Fragen der Partnerschaft und Kindererziehung ist weder neu noch typisch für die heutige Elterngeneration.



Gleichwürdigkeit

Eltern, Fachkräfte,
müssen eine eigene
Autorität aufbauen,
und diese kann nur auf
festen Werten basieren.

Gleichwürdigkeit ist so
ein Wert.

Was sind Werte?

Werte sind Gedanken,
denen wir große Bedeutung
beimessen, und die unsere
täglichen Handlungen
bestimmen.

Werte sind nicht dasselbe
wie Ziele. Werte
beschreiben den Weg und
die Qualität der Reise.



Gleichwürdigkeit

Kinder - Jugendliche
finden Werte cool.

Sie helfen ihnen,
in der Welt
zu überleben.

Teenager müssen heute sehr wichtige Entscheidungen treffen über Alkohol, Drogen, Pornografie.

Aber wir wissen: Ein Kind, das selbstbewusst sagen kann: Nein, das ist nichts für mich, wird nicht zum Außenseiter. Das müssen Kinder verstehen und das können sie nur mit Erwachsenen.



Gleichwürdigkeit

Gleichwürdigkeit wird dem fundamentalen Bedürfnis aller Menschen gerecht, gesehen, gehört und als Individuum ernst genommen zu werden.



Gleichwürdigkeit

Gleichwürdigkeit ist
nicht Gleichheit.

Erwachsene haben die
Führung.

Aber das Kind wird
als wahrer Mensch,
wahrgenommen.

Ideen, Erfahrungen,
Gefühle – vom Kind –
werden mit einbezogen.



Gleichwürdigkeit

In gleichwürdigen Beziehungen werden die Wünsche, Anschauungen und Bedürfnisse der Beteiligten – auch der Kinder/ Jugendlichen – ernst genommen...

...unabhängig von Alter und Geschlecht!



Gleichwürdigkeit

Starke und gesunde Kinder brauchen *Eltern und Erwachsene*, die in der Lage sind, die einzigartigen Eigenschaften und Potentiale dieses Kindes zu unterstützen.

So kann es ein gesundes Selbstgefühl entwickeln.



Gleichwürdigkeit

Das Kind erfährt experimentierend und lernend seine eigenen Stärken, persönlichen Grenzen und Einschränkungen und hat dabei unverstellten Zugang zu seinen Emotionen und seiner sozialen Intelligenz.

Das erfordert Raum für Versuch und Irrtum, Versuch und Erfolg.

Raum dafür, sich ebenso einbezogen, wie ausgeschlossen zu fühlen.



Gleichwürdigkeit

WERTE ... z.B.
Gleichwürdigkeit,
Integrität,
Verantwortung,
Authentizität,
liebevolle Führung

... sind Prinzipien
moderner Erziehung

Kinder & Jugendliche,
lernen *immer* an
unserem Beispiel.

Wenn wir also ein
anderes Verhalten
vom Kind wollen,
*fangen wir
bei uns an!*



Gleichwürdigkeit

Das „*Prinzip der Gleichwürdigkeit*“ ist der Weg, um wieder miteinander in Beziehung zu kommen. Das erfordert den Wachstumswunsch von Erwachsenen wie Kindern. Wobei die Kinder diesen Wunsch sowieso haben.

Dem „*Prinzip der Gleichwürdigkeit*“ zu folgen, heißt für den Erwachsenen, die Gedanken, Gefühle, das Selbstbild, die Träume und Realität des Kindes genauso ernst zu nehmen, wie die eigenen!



Gleichwürdigkeit

Das „*Prinzip der Gleichwürdigkeit*“ bedeutet:
Die Erwachsenen bringen die Anpassungsleistung.

Dann passen sich die Kinder an.

Nur so kann das Kind die eigene Welt mitgestalten, seine Integrität entwickeln und Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen. – Das ist emotional, wie intellektuell, kein leichter Weg.



Gleichwürdigkeit

*„Wenn ein Kind
Probleme macht,
hat es welche.“*

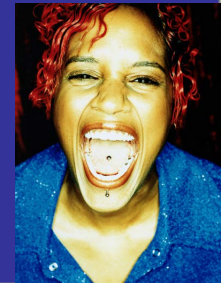
Alfred Adler



Gleichwürdigkeit

Eltern und Fachleute können Kindern nicht beibringen, sich besser zu verhalten, indem sie dafür sorgen, dass sich diese Kinder schlechter fühlen.

Wenn Kinder sich besser fühlen, verhalten sie sich besser.

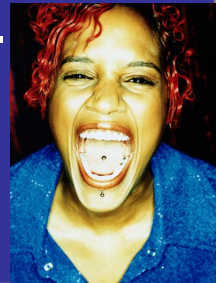


Gleichwürdigkeit

»Ein Mensch, dessen Selbst durch Gehorsam, gegenüber einer Autorität, die ihm sein Eigenes verboten hat, abhanden kommt, wird sich immer nach

äußeren Autoritäten, einer Religion und einem Erlöser sehnen, der ihn von der Verantwortung für sich selbst befreit.

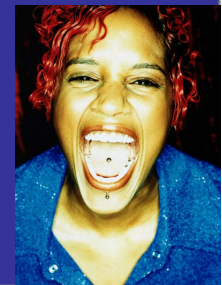
Arno Gruen



Gleichwürdigkeit

Wissen Sie warum Kinder ohne
Gebrauchsanweisung
,geliefert' werden? Weil keiner genau weiß, was
im Kind drin steckt!

Deshalb sollten wir unsere Kinder entdecken und
ihnen so den größten Dienst erweisen, indem wir
ihnen vorleben, was sie später mit ihrem
eigenen Leben machen könnten =
nämlich das eigene Leben entdecken!



Gleichwürdigkeit

Hören Sie auf Rollen zu spielen – Papa und Mama zu spielen.

Oder Erzieherin oder Lehrerin zu spielen, zeigen sie sich als Mensch! So erreichen Sie die Kinder.



Gleichwürdigkeit

Vater: »Nein, ich will nicht mit dir spielen, ich will die Melone essen.«

Der Vater steht dazu: Ich habe nein gesagt – nicht weil ich Dich nicht mag, sondern weil ich diese Melone essen will.



Gleichwürdigkeit

Aber auf diese Weise
enttäusche ich doch mein
Kind!

Ja, aber ich verletze es
nicht!

Eltern und Fachleute, die
ihre Bedürfnisse ständig
unterdrücken, geben
irgendwann dem Kind
die Schuld dafür. –

Das verletzt sie wirklich.



Gleichwürdigkeit

Entscheidend ist diese
Frage für die Erwachsenen:

Frustriere ich das Kind?
Das ist OK

oder verletze ich das Kind?
Das ist *nicht* OK



Gleichwürdigkeit & Macht

Eltern & Erwachsene
haben die Macht in der
Familie, oder in der
in der Einrichtung



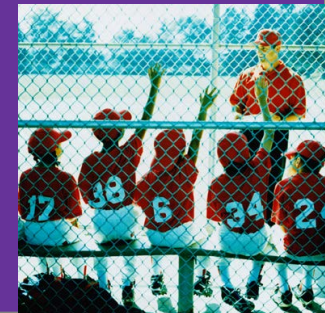
Gleichwürdigkeit & Macht

Wenn mein Kind
verantwortlich werden
soll, verliere ich als
Vater oder Mutter
Macht.

Viele Eltern wollen das
nicht.

Eltern reagieren dann
fast beleidigt, und
sagen:
Dann entscheide du
eben selbst...

Das ist falsch!

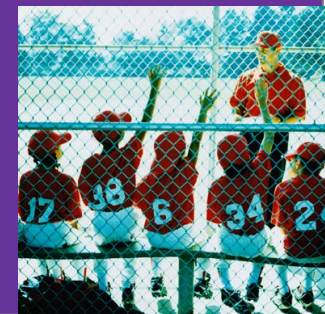


Gleichwürdigkeit & Macht

Die Macht der Erwachsenen

physische Macht
finanzielle Macht
politische Macht
geographische Macht
spirituelle Macht
emotionale Macht
existentielle Macht
intellektuelle Macht

Kinder brauchen die Führung durch die Erwachsenen, um sich entwickeln zu können.

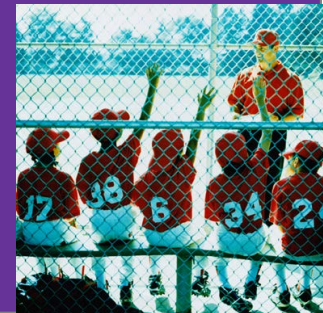


Gleichwürdigkeit & Macht

Erwachsene sind immer zu 100% verantwortlich für die Qualität der Beziehung mit Kindern.

Egal wie diese sich verhalten und egal, warum sie sich so verhalten!

Stellen Sie ein Gleichgewicht her zwischen Ihrer Macht und der Verantwortlichkeit.



Gleichwürdigkeit – Was kann *ich* tun?

Erziehung in unserer Zeit
bedeutet, den Weg zu
gehen:

*Vom Gehorsam zur
Verantwortung*



Gleichwürdigkeit – Was kann *ich* tun?

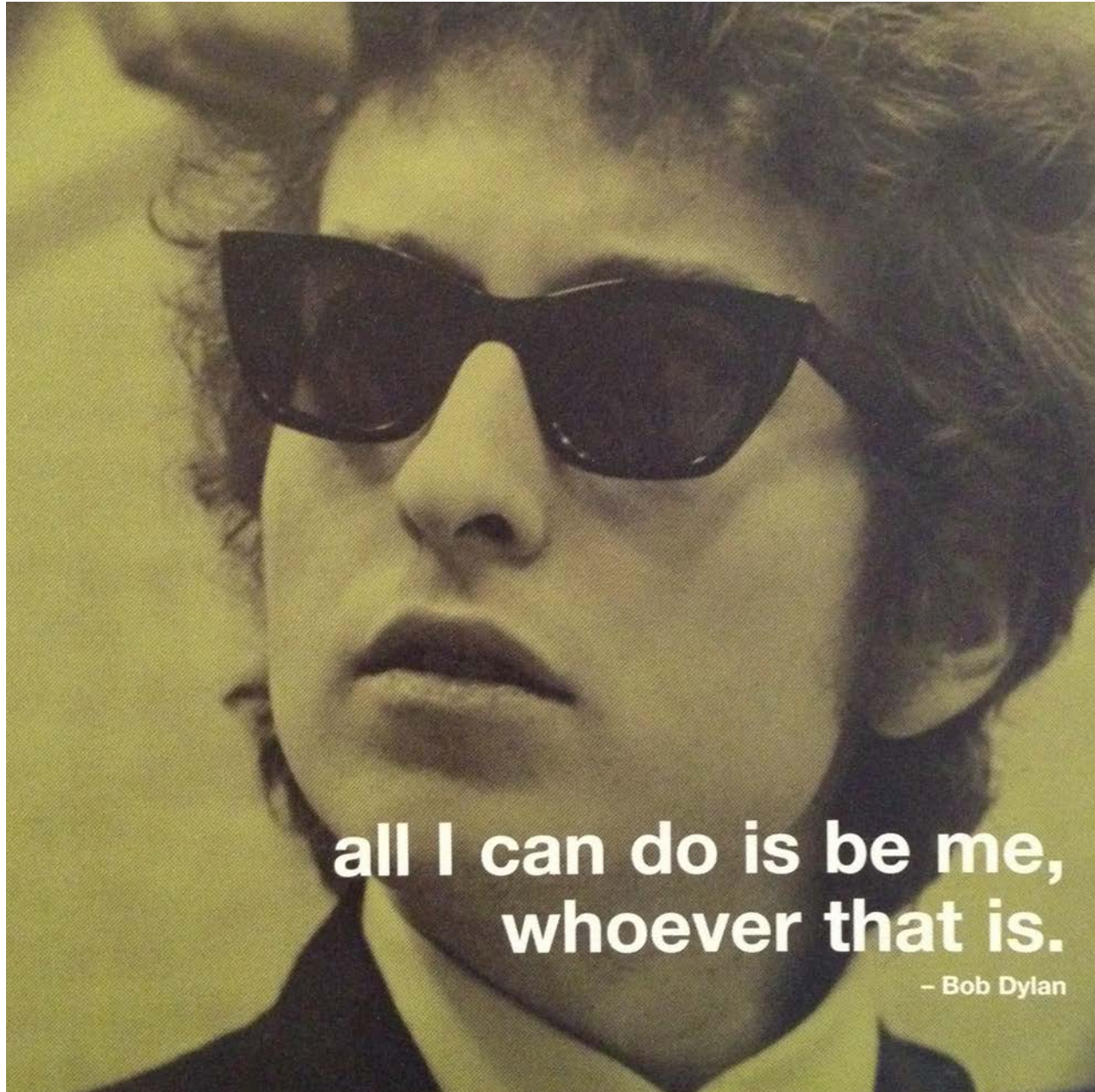
vorher:

Welche Instrumente und Tricks gibt es, um Kinder zum Schlafen zu bringen?

nachher:

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten muss ICH entwickeln, damit mein Kind ruhig schlafen kann?





**all I can do is be me,
whoever that is.**

- Bob Dylan

Vortrag zu Thema Gleichwürdigkeit

im Rahmen des 5. niedersächsischen Kinderschutzkongresses (digital)

von

Mathias Voelchert

Gründer und Leiter familylab Deutschland

f a m i l y l a b . d e – die familienwerkstatt

Beratung für Familien, Schulen und Unternehmen

Mathias Voelchert GmbH Verlag edition+plus

Oberbucha 4

94336 Windberg

USTID Nr. DE 128 365 927

Handelsregister: HRB Nr. 12441, gegr. 1985

Registergericht Straubing

Tel. 09962 2035110

mvg@mathias-voelchert.de

www.familylab.de

www.bimw.de

Buchtipps:

»*Liebevolle, elterliche Führung*« von Mathias Voelchert